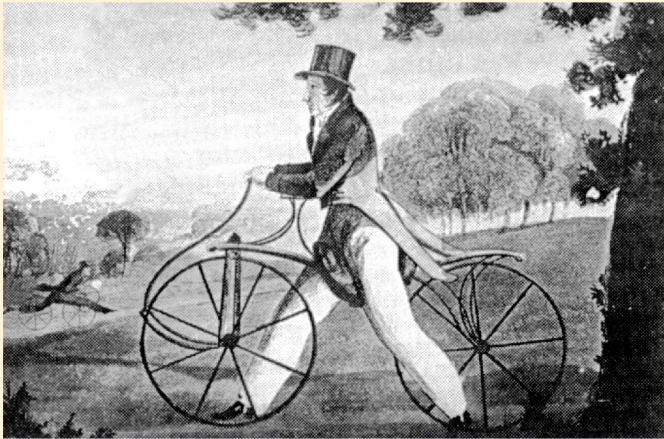


Rekonstruktion eines historischen „Velociped“



1817 baute der badische Forstmeister Drais ein lenkbares Laufrad aus Holz. Ein waagerechter Balken bildete den Hauptteil des „Rahmens“. Unter dem Vorderteil des Balkens befand sich das durch V-förmige Stützen schwenkbar gelagerte Vorderrad. Am hinteren Ende war ein lederbezogener, länglicher Sattel montiert; vor dem Sattel befand sich das sog. Balancierbrett, auf dem der Fahrer seine Unterarme stützte, während er mit weit ausladenden Schritten das „Velociped“ oder auch die nach ihrem Erfinder benannte „Draisine“ vorwärts bewegte. Es ließen sich mit diesem Vorläufer des Fahrrades 10-15 Kilometer in der Stunde erreichen.

Spätere Nachbauten, insbesondere in England, erfolgten zunehmend auch aus Metall, bevor sich dann um 1850 mit einer Tretkurbel am Vorderrad und ab 1884 mit einer Kettenübertragung auf das Hinterrad immer mehr die Entwicklung vom „Lauf“- zum „Fahr“-Rad vollzog.



Das Team der Braunschweiger Stellmacherei „DIE DREI“, das auf die Rekonstruktion historischer hölzerner Fahrzeugkonstruktionen spezialisiert ist, hat 2003 die Idee des badischen Forstmeisters wieder aufgegriffen und in Ihrer Werkstatt seine Konstruktion nachgebaut. Der Nachbau ist voll funktionsfähig und vermittelt dem heutigen

Gel-Sattelverwöhnten Biker einen

guten Eindruck von den Strapazen einer solchen historischen Fortbewegung ...

